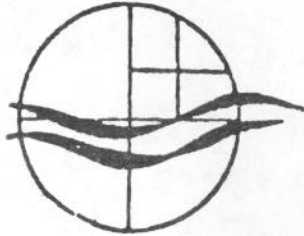




Seit März dieses Jahres besuchen die Mitglieder des PATIENTEN-FREUNDKREISES alle 8 bis 14 Tage einen der Patienten der Reha-Klinik Alpenpark. Alle 4 bis 6 Wochen trifft sich die Gruppe zum Nachgespräch mit Frau Buchkremer in der Klinik. - Die Patienten (und wir sechs) würden uns über etwas Verstärkung durchaus freuen. Anfragen an Frau Buchkremer (08042/504871) oder Pfr.Schmaltz (2463).



\*\*\*\*\*

Seit März dieses Jahres arbeiten wir mit dem Kath. Kreisbildungswerk zusammen: ÖKUMENISCH ist das

### Ökumenisches Programm

Rosemarie Holland, Tel. 08042/8107  
Pfarrer Schmaltz, Tel. 08042/2463

Eltern-Kind-Programm, das Frau M.Huber ab 11.01. anbietet - 10 Treffen und 2 Elternabende (Anfragen an M.Huber - Tel.8222).

ÖKUMENISCH ist auch der Besinnungstag mit Elmar Gruber "Ursprung der Freude" (s. "Veranstaltungen").

\*\*\*\*\*

Seit Erntedank sind SONNTAGS-MESNER -verantwortlich für (brennende) Kerzen wie Klingelbeutel- drei ehemalige Konfirmanden: Manuela Bräuhauser, Florian Gerg und Sebastian Traudisch. Wir freuen uns über ihre Mitarbeit.

\*\*\*\*\*

Drei MUTTER-KIND-GRUPPEN treffen sich regelmäßig im Jugendraum der Waldkirche. Durch Umzüge sind zwei der Gruppen soweit geschrumpft, daß sie etwas Zuwachs vertragen. Anfragen an Frau Pichler (Tel. 1696 - Treffen d. Gruppe: Mi. 14.30 Uhr) oder an Frau Weiß (Tel. 3459 - Treffen d. Gruppe: Do. 9.30).

Herausgegeben vom Evang.Pfarramt Lenggries, Anton-Dräxl-Str. 20, Tel. 08042/2463

Ein liebenswertes Bild - die "Geburt Christi" von Martin Schongauer: Die Zuneigung und Andacht der Maria auf der einen und die behutsame Neugier des größten Hirten auf der anderen Seite des Kindes. Mit welcher Genauigkeit ist das Haar Marias, der Strohhut des mittleren Hirten und das Muster auf der Decke für das Christkind gemalt! Wie schön das Gewand der Madonna, wie liebevoll genau die Landschaft im Hintergrund.

muß ein spätmittelalterliches Weihnachtsbild aussehen, möchte man sagen und sieht erst beim zweiten Blick, daß manches fehlt, daß das Bild "weltlicher" ist, als man zunächst meint: keine jubelnden Engel und kein offener Himmel; kein Heiligenschein - nicht einmal für das Kind.

Umso erstaunlicher wird damit die Aufmerksamkeit, die "Neugier" der Hirten, die Anbetung der beiden knienden Figuren. Das Kind auf Windel und Decke zieht die Blicke von Mensch und Tier auf sich. Es ist ganz selbstverständlich Mittelpunkt. So muß Andacht, so muß Anbetung sein. So selbstverständlich, so konzentriert, so echt!

Und weil die hier dargestellten Menschen mit den Herzen so ganz dabei sind, weil die Szene so liebevoll realistisch gemalt ist - darum empfinden wir das Bild leicht als anrührend naiv. - Ob uns, den Menschen einer ganz anderen Zeit, das Bild und die dargestellte Geschichte damit ferner rückt? Ich vermute es fast. Aber vielleicht läßt sich dieser Abstand dann auch wieder überwinden:

Der Zugang könnte die Figur sein, die einen anschaut - der Ochse. Vielleicht fallen einem an ihm zunächst die schön geschwungenen Hörner auf. Danach könnte man auf seine Augen aufmerksam werden: Es scheint fast so, als wachte das mächtige Tier über dem Kind! Doch nicht genug damit: Dieser intensive Blick richtet sich ja auf den Betrachter, auf uns! Ein genauer, ein prüfend-fragender Blick: Was wir mit dieser Szene anfangen können, wer wir sind, so könnte dieser Blick fragen. - Und unsere Antwort? Ich formuliere für die Skeptischen: Eigentlich ist uns (noch)



nicht sonderlich nach Weihnachten zumute. Andererseits: Wer kann sich ausschließen? Man kommt ja nicht an Weihnachten vorbei. Und man verbindet ja auch schöne Erinnerungen mit dem Fest - nicht nur aus der Kinderzeit. Aber wenn uns jetzt die alte Geschichte neu vor Augen tritt, dann merken wir eben doch, wie fern wir ihr sind - geschäftig und hektisch, oft unfähig zu Gefühlen, von Andacht ganz zu schweigen... Wir sind nicht mehr naiv, auch nicht mehr von Herzen fromm...

Aber vielleicht gilt uns ja eben deswegen dieser ruhig-prüfende Blick. Er meint uns. Und wir sollten ihn aushalten. Das Kind kam, um unsere Sehnsucht und unsere Zerrissenheit zu heilen. Es kam, um auch uns zu "Kindern des Lichtes" zu machen!

*Ich wünsche Ihnen herzlich allen Gute für die Advent- und  
Weihnachtszeit.  
Mit freundlichem Gruß  
Hr. Gfelmatt, Pf.*

## Freud und Leid

### Taufen:

Pichler Verena	27.08.94
Maiß Philipp	17.09.94
Heiß Maximilian	08.10.94
Ivanov Nadje	09.10.94
Putfarken Sebastian	29.10.94
Sackrenz Christian	30.10.94

### Beerdigungen:

Endreß Birgit	30.08.94
Jakob Fritz	02.09.94
Bratvogel Otto	01.10.94
Feist Ella	11.10.94
Ziegler Gerhard	29.10.94

## das neue evang. Gesangbuch am 1. Advent

Nach 40 Jahren gibt es ein neues Gesangbuch. Vieles ist anders geworden in dieser Zeit. Auch die Menschen haben sich verändert: neue Fragen bewegen sie, sie haben neue Ausdrucksformen gefunden, ihre Beziehungen zur Kirche sind lockerer geworden. - Ein neues Gesangbuch muß darauf antworten mit lebensnahen Texten zum Beten, Nachdenken und Singen, mit verständlichen Informationen... - Das Ziel: Ein Buch für Gottesdienst und Gebet, für Glaube und Leben.

## Eingeführt wird

Am 6. November wurden als Kirchenvorsteher für 6 Jahre gewählt die Damen R.Nestler und G.Gerg sowie die Herren W.Hartwig, D.Loebbecke, Dr.F.Peterhoff und G.Schwarz. Wir gratulieren allen herzlich zur Wahl und danken ihnen für die Bereitschaft zur Mitarbeit. - Ende November werden wir zwei weitere Kirchenvorsteher berufen. Wir danken auch denen, die nicht gewählt wurden für ihr Angebot. Wir werden versuchen, auch diese Bereitschaft aufzunehmen.

## am 3. Advent

## der neue Kirchenvorstand

